

lange Häuserreihe in östlicher Richtung bis durch Wandsbek hindurch verfolgen. Es ist äußerlich kaum zu erkennen, wo Hamburg aufhört und Altona oder Wandsbek anfängt. An einigen Stellen gehört die eine Häuserreihe derselben Straße zu Hamburg, die andere zu Altona. Wären nicht hier und da Grenztafeln aufgestellt worden, so möchte es wohl manchem Hamburger und manchem Altonaer schwer fallen, zu sagen, in welchem Augenblicke er das Gebiet seiner Stadt verläßt und das der Nachbarstadt betritt.

Altona kann mit Recht eine Tochter Hamburgs genannt werden; denn Hamburger waren es, durch welche das kleine Fischerdörfchen zu wachsen begann, welches dort lag, wo jetzt das zur Großstadt von weit über 100000 Einwohnern aufgeblühte Altona sich ausdehnt. Zu der Zeit, als Hamburg sich von der alten, katholischen Religion ab- und der neuen Lehre Luthers zuwandte und der Senat den Gottesdienst in unseren Kirchen nach lutherischer Art neu einrichten ließ, gab es einige Familien in Hamburg, die es vorzogen, sich außerhalb der Stadt, aber doch nicht fern von derselben, anzubauen. Sie gingen über den Hamburger Berg hinaus und schlugen ihre neuen Wohnungen jenseit eines Fließchens auf, welches auf der Grenze des Hamburger Gebietes von einem Teiche her zur Elbe hinabfloß und damals „Altenahe“ geheißen haben soll. Dort wollten sie ihre alten Religionsgebräuche beibehalten und auch die Vorteile genießen, welche die Nähe der reichen Handelsstadt bot. Ihnen gesellten sich Hamburger Handwerker zu, die mit dem Kunstzwange unzufrieden waren, der damals in Hamburg herrschte. Sie hofften in der Nachbarschaft Hamburgs leichter ihrem Gewerbe nachgehen und von dort nach Hamburg verlaufen zu können. Den Hamburgern war das Erblühen dieser neuen Gemeinde, die doch allzu nahe oder, wie sie sagten, „allto nah“ bei ihrer Stadt lag, sehr unbequem. Mit verschiedenen Mitteln suchten sie das Wachsen Altonas zu verhindern. Als der kleine Ort im Jahre 1547 abbrannte, verlangten sie von dem Vogt zu Pinneberg, unter welchem Altona stand, daß er ein Wiederaufbauen der Ansiedelung verbieten sollte, und als der Vogt ihnen